

Das Programm

- Dienstag, 31. Mai (20 Uhr), Festsaal des Klosters Irsee: „Peng! Du bist tot!“ – Jazz und Lyrik mit **Nora Gomringer** und **Philipp Scholz**.
- Mittwoch, 1. Juni (20 Uhr), im Deutschen Hutmuseum Lindenberg: „Lyrics meets Poesie“ mit **Gert und Julian Heidenreich**.
- Mittwoch, 1. Juni (19 Uhr), im Stadtschloss Immenstadt: Poetry Slam mit **Alex Burkhard**.
- Donnerstag, 2. Juni (20 Uhr), im Kunerth-Museum in Ottobeuren: „Das kolumnistische Manifest“ – **Axel Hacke** liest aus seinen Kolumnen.
- Freitag, 3. Juni (19.30 Uhr), im Villa Kaffeehaus in Kempten: „Die verkuppelten Wörter“ – Lyrik, Poesie und Slam mit **Bas Böttcher**.
- Freitag, 3. Juni (17 Uhr), im Gymnasium Buchloe: „Zwischenlandung“ – **Tobias Elsäßer** liest aus seinen Kinder- und Jugendbüchern.
- Samstag, 4. Juni (20 Uhr), im Heimatmuseum „Beim Strumpfär“ in Oberstaufen: **Nicola Förg** stellt ihren Krimi „Das stille Gift“ vor.
- Montag, 6. Juni (19 Uhr), im Landgericht Memmingen: „Die schützende Hand“ – **Wolfgang Schorlaus** Roman zur NSU-Mordserie.
- Dienstag, 7. Juni (20 Uhr), im Kurtheater Bad Wörishofen: „Das Leben und Schlimmeres“ – **Georg Ringgwandl** liest und macht Musik.
- Mittwoch, 8. Juni (19.30 Uhr), Orangerie der Stadtbibliothek Füssen: „Die vielen Tode unseres Opas Jurek“ mit **Matthias Nawrat**.
- Donnerstag, 9. Juni (19 Uhr), im Hohen Schloss in Bad Grönenbach: **Lena Gorelik** behandelt „Schriftsteller und ihre Marotten“.
- Freitag, 10. Juni (20 Uhr), im Silvestersaal Mindelheim: Namhafte Pop-Poeten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie mutige Protagonisten aus der Region kämpfen beim **Poetry Slam** um die Gunst des Publikums. Durch den Abend führt **Ko Bylansky**.
- Samstag, 11. Juni (19 Uhr), im Meckatzer Löwenbräu, Heimenkirch-Meckatz: „Der namenlose Tag“ – Lesung mit dem Kriminalautor **Friedrich Ani**. (maf)

📄 **Karten** gibt es an zahlreichen Verkaufsstellen in den jeweiligen Veranstaltungsorten.
➔ www.allgaeuer-literaturfestival.de



Nora Gomringer, Gewinnerin des Ingeborg-Bachmann-Preises 2015, kommt zur Auftaktveranstaltung des Festivals nach Irsee. Archiv-Foto: Andreas Brücken

„Jede Landschaft ist auch eine literarische Landschaft“

Interview Thomas Kraft, der künstlerische Leiter des neuen Allgäuer Literaturfestivals, will nicht missionieren, sondern animieren. Dabei erhielt er bereits interessante Einblicke ins Verhältnis von Kulturförderung und Radwegebau

VON MARTIN FREI

Irsee In diesem Jahr findet zum ersten Mal das Allgäuer Literaturfestival statt. Von 31. Mai bis 11. Juni werden im ganzen Allgäu, von Oberstaufen bis Buchloe, von Füssen bis Memmingen, prominente Schriftsteller auftreten und ganz unterschiedliche Lesungen an zum Teil ungewöhnlichen Orten geben. Künstlerischer Leiter der Veranstaltungsreihe ist Dr. Thomas Kraft. Er kam im Zuge seiner Mitarbeit beim Autorentreffen „Pegasus“ der Schwabenakademie im Kloster Irsee auf die Idee zu der Veranstaltungsreihe in der Region. Im *AZ*-Interview erläutert er die Probleme, aber auch auf die Chancen, die ein solches Festival in einer eher ländlichen Region birgt.

„Ein Festival bündelt Aufmerksamkeit und schafft eine spezifische Atmosphäre.“

Thomas Kraft

Wer an das Allgäu denkt, verbindet die Region nicht zu allererst mit Literatur. Organisieren Sie trotzdem oder gerade deshalb hier ein solches Festival?

Kraft: Jede Landschaft ist auch eine literarische Landschaft. Auch im Allgäu wird seit jeher gelesen und geschrieben. Es gibt sicher nicht diese Dichte an Autoren, Verlagen und Medien wie in einem urbanen Raum. Trotzdem ist das Allgäu auch Herkunftsland von Autoren und Gegenstand literarischer Betrachtung. Daher bedarf es keiner literarischen Missionierung. Aber natürlich kann und muss man überall – gerade auch in der Fläche – ständig etwas tun für die Literaturvermittlung und Leseförderung. Ein Festival bündelt Aufmerksamkeit und schafft eine spezifische Atmosphäre, die diesem Anliegen dienlich ist.

Sie bringen namhafte Literaten in relativ kleine Städte und Gemeinden, gehen bewusst in die Fläche. Wie kann das funktionieren – organisatorisch, aber auch wirtschaftlich?

Kraft: Wirtschaftlich ist das natürlich schwierig. Die Vermarktungsmöglichkeiten sind begrenzter, die mediale Resonanz ist kleiner. Trotzdem haben wir mit dem Bezirk Schwaben und der Schwabenakademie großartige Träger des Projekts und mit den teilnehmenden Kommunen engagierte Partner. Aber es ist schon bitter, wenn ein langer, komplizierter Prozess wie die Beantragung von Leader-Mitteln der EU dann nach Monaten mühevoller Abstimmung, nach einem Preis für unser Konzept, nach der Anhörung der zuständigen

Gremien letztlich am mangelnden Engagement einer einzigen Person scheitert. Diese Art von Blockadehaltung habe ich noch nie erlebt – und das bei einem kulturellen Projekt. Jeder Antrag auf einen neuen Fahrradweg hat es da sicher einfacher.

Etliche der 13 Veranstaltungen des Festivals wollen sich konzeptionell vom üblichen literarischen Betrieb abheben. Hat die klassische Lesung als Mittel der Literaturvermittlung ausgedient?

Kraft: Eine Lesung bleibt immer eine Lesung. Ob sie allein dem Text und der Stimme eines Autors verpflichtet bleibt oder von anderen Dingen flankiert wird, ist eine Entscheidung, die man ganz situativ treffen muss. Mir gefällt beides, aber nicht immer funktioniert beides gleich gut. Ich habe schon Hunderte dieser Veranstaltungen besucht und organisiert. Man muss sich in den Kopf und in das Herz der Besucher versetzen und mit dem Angebot einen Mehrwert schaffen, der über die Selbstlektüre hinausgeht. Das versuchen wir auch immer wieder beim Allgäuer Literaturfestival – wo es sich eben anbietet.

Auf welche Programmpunkte, von denen Sie etliche ja auch moderieren, freuen Sie sich persönlich am meisten?

Kraft: Das ist natürlich eine hinterhältige Frage (lacht). Alle Autoren, die wir eingeladen haben, sind großartig. Man darf sich auf jede einzelne Veranstaltung freuen. Und ich will alle Allgäuer ermuntern, sich ins Auto zu setzen und auch die Veranstaltungen zu besuchen, die nicht an ihrem Heimatort stattfinden.

Wie müssen die zwei Wochen Allgäuer Literaturfestival verlaufen, damit Sie am Ende zufrieden sind?

Kraft: Wenn Allgäuer und Gäste zufrieden sind und das Ganze organisatorisch und finanziell funktioniert, dann bin auch ich zufrieden.

Eine Fortsetzung des Festivals in den nächsten Jahren ist fest vorgesehen. Welche Pläne haben Sie, um die Veranstaltung weiter zu entwickeln?

Kraft: Das hängt nicht unwesentlich auch von den teilnehmenden Kommunen ab. In diesem Jahr gab es durchaus noch Abstimmungsprobleme und Alleingänge. Aber das ist normal, wenn etwas Neues aus der Taufe gehoben wird. Ich wünsche mir in diesem Sinne mancherorts mehr Zusammenarbeit und Kommunikation. Und natürlich ein steigendes Interesse von Sponsoren. Denn so ein Festival kostet Geld. Wenn diese Basis verbreitert werden kann, können wir auch den nächsten Schritt tun. An Ideen mangelt es jedenfalls nicht.



Thomas Kraft, der künstlerische Leiter des Allgäuer Literaturfestivals, im Treppenhause von Kloster Irsee. Die Schwabenakademie in der ehemaligen Benediktinerabtei bildet das Hauptquartier der neuen Veranstaltungsreihe. Foto: Mathias Wild

Der künstlerische Leiter

- Thomas Kraft wurde am 6. März 1959 in Bamberg geboren.
- Von 1979 bis 1986 studierte er neuere deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München.
- Bis 1990 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bayerische Literaturgeschichte der LMU.
- Nach einem Lektoratsvolontariat beim Carl-Hanser-Verlag in München ist Kraft seit 1992 als freier Literaturkritiker für namhafte Tageszeitungen tätig. Darüber hinaus organisiert er Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen, arbeitet als Schriftsteller und betreibt eine Veranstaltungsagentur.
- 1993: Promotion zum Thema „Fahnenflucht und Kriegsneurose. Ge-

genbilder zur Ideologie des Kampfes in der deutschsprachigen Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg“.

- 1996 bis 1999: Programmleiter des Literaturhauses München.
- seit 2005: Vorsitzender des Landesverbandes Bayern des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS).
- seit 2006/2007: Leiter der Geschäftsstelle des Vereins Bayern liest.
- seit 2009: Lehraufträge an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, an der LMU und an der Philipps-Universität Marburg. Außerdem ist Kraft seit 2009 Herausgeber des Online-Magazins „Beatstories“ für Literatur und Rockmusik.
- Thomas Kraft ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Herrsching am Ammersee. (az)